

auf; aber Histiaüs (Histiaios) aus Milet verhinderte die Ausführung des Planes und rettete so Darius. Hatte derselbe auch die Hälfte seines Heeres eingebüßt, so erreichte er doch den Hauptzweck seines Zuges wenigstens zum Theil: Makedonien und ein Theil von Thrakien kamen unter die persische Vormöghigkeit. Die Macht des Darius reichte jetzt von der Donau bis zum Indus und vom Nil bis zum Tazartes. Im Umfange des großen Reiches hausten jedoch manche Völkerschaften, meistens Bergbewohner, wie die Karduchen, Paphlagonier, Kossäer, Marder, Issaurier, Pisidier u. a., die nur dem Namen nach sich fügten, heute aus Beuteluft dem Großkönige Heeresfolge leisteten, morgen in seinem Lande raubten. Gegen Ende seiner Regierung ward wieder Ägypten unruhig. Den Krieg, welchen er 493 gegen Griechenland begann, vererbte er seinen Nachfolgern. Die Bürger freier Gemeinwesen siegten gegen die Paschas und Sklaven des morgenländischen Großhern und bewahrten so Europa vor jenem Despotismus, welcher auf Asien noch heute lastet.

Haremstränke brachten den jüngern Sohn des Darius I., den schwachen Alscharjartsha, Xerxes I., auf den Thron (485—465). Nach ruhmloser Regierung fand er von der Hand eines Eunuchen und des Befehlshabers der Leibwache den Tod. Mord in der Königsfamilie, Abfall der Satrapen, Aufruhr der Mietstruppen, Empörung der Ägypter füllten jetzt die persische Geschichte aus. Artachjata, Artaxerxes I., mit dem Beinamen Makrocheir, d. i. Langhand (465—425), dessen Bruder Darius durch Mörderhand fiel, vermochte den Aufstand seines ältern Bruders und berechtigten Thronerben Hytaspes nur mühsam zu unterdrücken. Von den Athenern nachdrücklich unterstützt, brachte der Fürst Znanus von Marea wieder die Ägypter im Nildelta zum Abfall (463) und ward erst 455 von Megabyzus von Syrien besiegt, auf der Nilinsel Prosopitis belagert, aber erst durch Verrat der Seinen dem Sieger überliefert, der, von Artaxerxes mit Undank belohnt, nachher selbst abfiel und mit Gewalt ertrozt, was er forderte. Das böse Beispiel des Megabyzus fand bald Nachahmung; und so loderte sich mit der Treue der Statthalter der Zusammenhang des Reiches. Nach dem Tode des Artaxerxes räumte der Bastard Sogdianus den rechtmäßigen König Xerxes II., der nur 25 Tage die Tiara trug, aus dem Wege, ward aber selbst von einem andern Bastard (griech. Nothos) Namens Ochs ermordet, der sich als König den Namen Darius II. beilegte (424—405). Er stand ganz unter dem Einflusse seiner ränkesüchtigen Gemahlin Parysatis. Selbst ein wortbrüchiger Mensch, erfuhr er in reichem Maße die Untreue seiner Satrapen und Verwandten und mußte noch erleben, daß sein jüngerer Sohn Cyrus darauf ausging, dem ältern Bruder Artaces die Krone zu rauben. Der herrschsüchtige Prinz machte sogar bei der Krönungsfeier desselben, der sich